

Aussagen der alliierten Außenminister nach der Unterzeichnung des Staatsvertrags

Vjaceslav MOLOTOV (UdSSR)

„Die Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages ist ein wichtiges internationales Ereignis. Heute ist ein freudiger Tag für das österreichische Volk. Dieses Ereignis wird mit gleicher Genugtuung von allen Völkern aufgenommen werden, die nach Erreichung eines dauerhaften Friedens und nach Zusammenarbeit streben. Neben der Schweiz wird jetzt inmitten Europas auch ein neutrales Österreich bestehen. Die Regierungen der Sowjetunion, der Vereinigten Staaten von Amerika, England und Frankreich haben ihre Bereitwilligkeit zum Ausdruck gegeben, die Neutralität Österreichs zu achten. Die Sowjetunion misst der Erklärung Österreichs, dass es sich keinen militärischen Bündnissen anschließt und es auf seinem Gebiet keinen militärischen Bündnissen anschließt und es auf seinem Gebiet keine militärischen Stützpunkte zulässt, große Bedeutung zu. Die Sowjetunion begrüßt von ganzem Herzen diese Stellung Österreichs, die Position einer ehrlichen Neutralität, die eine wichtige Bedeutung für die Festigung des Friedens in Europa haben wird. Es ist besonders wichtig, dass diese Stellung den aufrichtigen Bestrebungen des österreichischen Volkes vollkommen entspricht.“

Harold MACMILLAN (Großbritannien)

„Der heutige Tag bedeutet eine ganz große Ehre für mich: Die Ehre, diesen lang erwarteten Staatsvertrag im Namen Ihrer Majestät, meiner Königin, zu unterzeichnen. Es macht mich besonders glücklich, dass es mir vergönnt war, in der zehnjährigen Geschichte des Staatsvertrages während der letzten Wochen eine kleine Rolle zu spielen. Dabei muss ich der hervorragenden Männer des Foreign Office gedenken, die im Zusammenhang mit dem Staatsvertrag vor mir ihre geduldige und wertvolle Arbeit geleistet haben. Mr. Ernest Bevin, dann Mr. Morrison und unseres jetzigen Premierministers Anthony Eden. Während dieser schwierigen zehn Jahre hat das österreichische Volk seine Beharrlichkeit und seinen Mut immer kundgetan. Unter der Koalitionsregierung hat das österreichische Volk wirklich große Fortschritte erzielt. Die heutige Zeremonie kennzeichnet nun den Beginn eines neuen Zeitalters für Österreich. Für uns alle ist der heutige Tag ein denkwürdiger und glückbringender Tag. Österreich kann sich auf die treue Freundschaft des britischen Volkes verlassen.“

John Foster DULLES (USA)

„Heute ist es entschieden, dass Österreich wieder seinen Platz unter den freien Völkern einnehmen wird. Man könnte sagen, dass Freiheit und Unabhängigkeit Österreich gegeben werden. Es ist aber viel zutreffender zu sagen, dass das österreichische Volk seine Freiheit und Unabhängigkeit selbst zurückgewonnen hat. Vor 17 Jahren fiel Österreichs Freiheit einer – wie es damals schien – unüberwindlichen Macht zum Opfer. Aber auch in diesem Fall, wie in der Regel, unterlag die militärische Macht der moralischen Macht eines Ideals. Das österreichische Volk hat niemals seinen Glauben an ein freies, unabhängiges Österreich verloren und seine Worte und Taten drückten allezeit die feierliche Entschlossenheit aus, diese Idee zu verwirklichen. Wenn sich heute das österreichische Volk freut, so wird diese Freude vom amerikanischen Volk geteilt. Wir fühlen uns dem österreichischen Volk verbunden, weil dieses durch geduldiges Tragen Europa ein praktisches Beispiel dafür geliefert hat, was die Charta der UNO als ‚die Anerkennung des Grundsatzes der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aller Völker‘ bezeichnet.“

Antoine PINAY (Frankreich)

„In dieser historischen Stunde begrüße ich im Namen Frankreichs das freie, unabhängige und souveräne Österreich, beglückwünsche ich die österreichische Regierung für die Verdienste, die sie sich in der Wiederherstellung ihrer Rechte erworben hat. Frankreich hat immer die Wiederherstellung ihrer Freiheit, ihrer Unabhängigkeit und ihrer Souveränität als ein für Österreich und Europa gemeinsames Ziel betrachtet, hat nie aufgehört, sich dafür einzusetzen, dass dieses Ziel erreicht werde. Frankreich freut sich, dass am Ende einer langen Wartezeit, nach geduldigen Verhandlungen, zehn Jahre nach Kriegsende die Unterzeichnung des Staatsvertrages stattfindet. Frankreich zweifelt nicht daran, dass es Österreich verstehen wird, diese so mühsam wiedereroberte Freiheit zu schützen und zu verteidigen. Es zweifelt auch nicht daran, dass bei Achtung der getroffenen Beschlüsse Österreich imstande sein wird, seinen natürlichen Platz in der Gemeinschaft der Völker und seinen ihm zukommenden Rang in der Organisation der Vereinten Nationen einzunehmen. Heute beglückwünscht Frankreich Österreich aufrichtig.“